

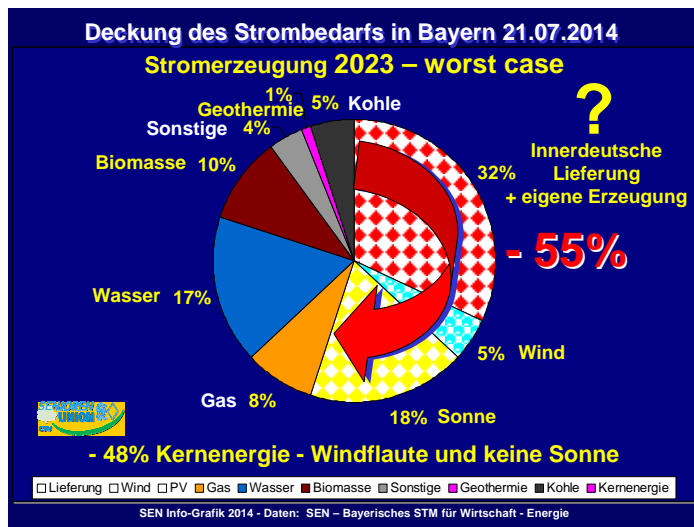
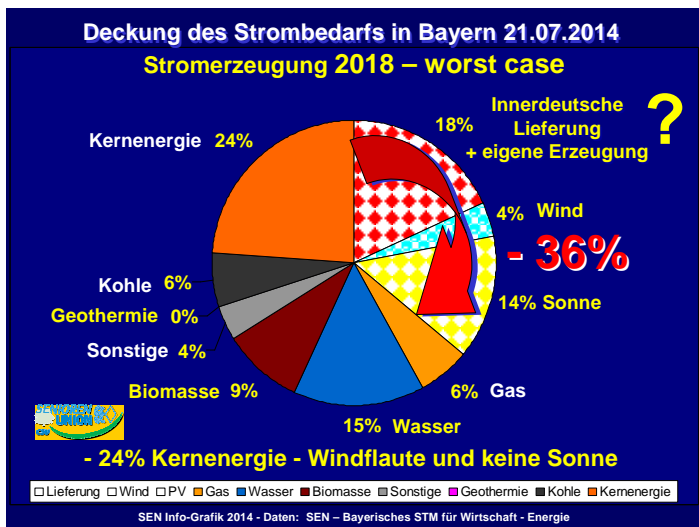
## Energiewende - Informationsblatt 02.2/2014

### Stromversorgung in Bayern und Baden-Württemberg gefährdet

Siehe auch SEN Informationsblatt 02/2014

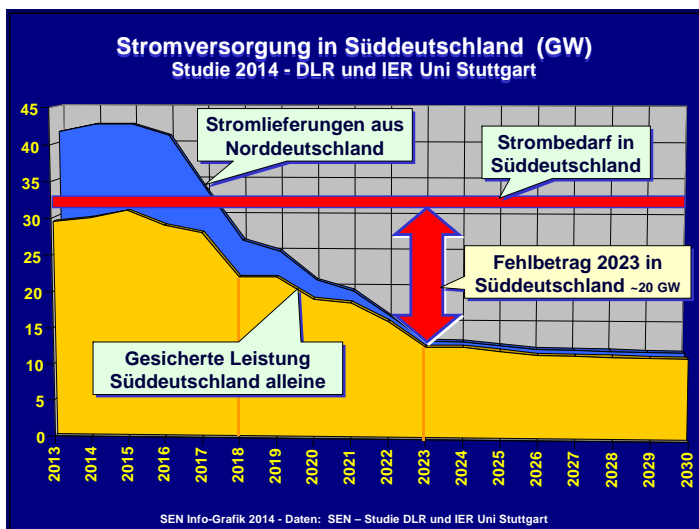
Nach neuen Daten des **Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft** und Medien, Energie und Technologie und des Umwelt- und **Energieministeriums Baden-Württemberg** ist die Stromversorgung für Bayern und Süddeutschland bereits ab 2016 (siehe Grafik) gefährdet. Aussagen der Bundesnetzagentur bezüglich der Versorgungssicherheit erscheinen fragwürdig.

Die Lücke zwischen der Höchstlast und der sinkenden gesicherten Leistung in Bayern wird stetig größer und beträgt ~3 GW im Jahr 2018 (dena). Das Leistungsdefizit wird in Bayern und Baden-Württemberg nach 2018 stetig steigen (Bnetza). Die Deckungslücke kann aus heutiger Sicht nicht gedeckt werden.



Der rote Pfeil zeigt ein **Leistungsdefizit 2018 von 36% in Bayern** (ohne innerdeutsche Stromlieferung, ohne zusätzliche eigene Erzeugung, Windflaute, ohne Sonne).

Der rote Pfeil zeigt ein **Leistungsdefizit 2023 von 55% in Bayern** (ohne innerdeutsche Stromlieferung, ohne zusätzliche eigene Erzeugung, Windflaute, ohne Sonne).



Vor dem Hintergrund des wachsenden Leistungsdefizits darf keine Zeit zum Bau von Reservekraftwerken verloren werden.

Die Realisierung von Reservekraftwerken benötigt ausreichend Zeit für Planung, Genehmigung, Bau und Inbetriebnahme.

Für eine rechtzeitige Realisierung erscheint die verbleibende Zeit aber bereits als zu knapp.

Nicht vorhandene Reservekraftwerke und die Netzunsicherheit der Nachbarländer gefährden die Stromversorgung in Bayern zusätzlich. Bei unseren Nachbarn gibt es Hinweise auf einen Rückgang der Kraftwerksleistung und eine Erhöhung des eigenen Strombedarfs.

Das Ergebnis einer neuen Studie im Auftrag des Umwelt- und Energieministeriums Baden-Württemberg durch DLR und IER der Universität Stuttgart zeigt im Ergebnis, dass Süddeutschland bereits ab 2018 ein Stromengpass droht, der auch durch Stromimporte nicht ausgeglichen wird. Die Deckungslücken im Ausland, insbesondere Frankreich und Polen, verstärken die kritische Situation in Deutschland.

Die Sicherheit der Stromversorgung in Bezug auf Haltung von Frequenz, Spannung und Stabilität ist nicht ausreichend gewährleistet.

Nach den neuesten Zahlen der Bundesnetzagentur sind deutschlandweit bis dato 50 Kraftwerke zur Abschaltung angemeldet.

Die Lage wird dramatisch.